



# Success Story

Studienprojekt im Bistum Würzburg:  
Einsatz mobiler Geräte im Verwaltungs-  
bereich im pastoralen Raum

## Ausgangssituation und Herausforderung

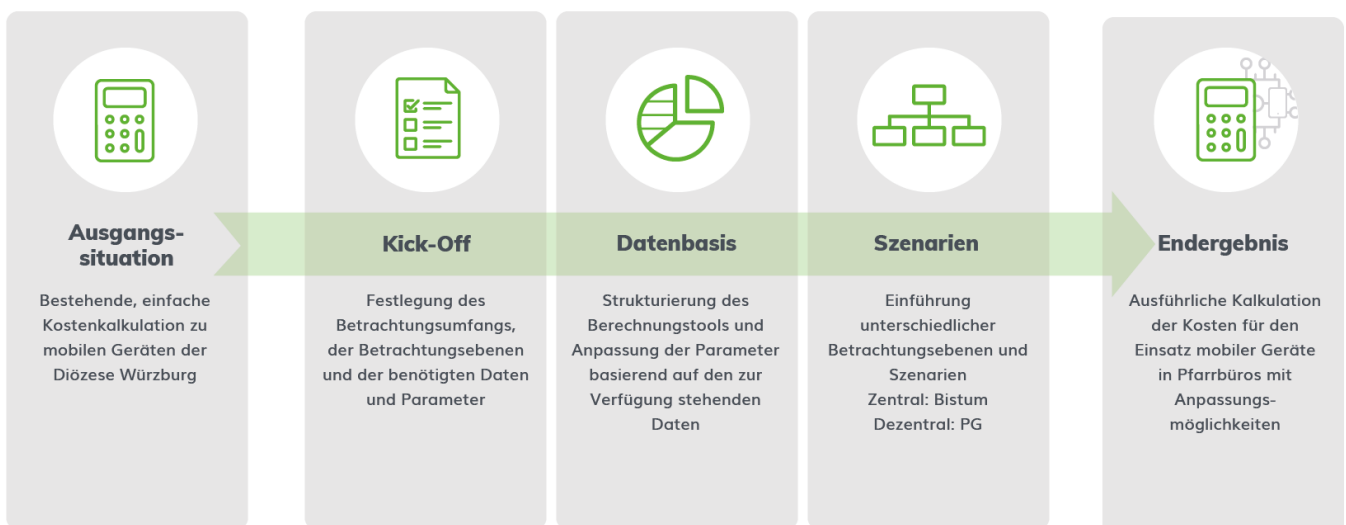
Die Kirchen in Deutschland unterliegen einem dramatischen Wandel, der auch vor dem zentralen Ort der Verwaltung und des Kontaktes mit der Pfarrgemeinde nicht Halt macht: dem örtlichen Pfarrbüro. Weniger Pfarrsekretärinnen, Seelsorgerinnen und Seelsorger müssen sich um immer mehr Gemeinden kümmern. Die Öffnungszeiten der Pfarrbüros schrumpfen manchmal auf wenige Stunden pro Woche, wohingegen die Zahl der Arbeitsstätten für manche Mitarbeiter deutlich zunimmt.

Der Ruf nach angemessener Ausstattung mit mobilen Endgeräten nimmt verständlicherweise in dieser Situation zu. Aber die Kosten der Anschaffung und des Unterhalts von Mobiltelefonen und Laptops sind nicht zu unterschätzen.

Auf der Plusseite steht hingegen eine bessere Erreichbarkeit, die Möglichkeit, auch von unterwegs auf Dokumente zugreifen zu können, und auch die Option, das eine oder andere selten genutzte Pfarrbüro einer anderen Nutzung zuzuführen oder zu veräußern. Damit lassen sich zum Beispiel erhebliche Instandhaltungskosten in der Zukunft sparen.

## Projekt

Im Rahmen eines Projektes mit Studierenden der Technischen Universität München hat digatus mit dem Bistum Würzburg zwei Analysetools entwickelt. Diese ermöglichen es, die Kosten und den Nutzen mobiler Endgeräte für die Pfarrbüros zu ermitteln und ihre Amortisation zu kalkulieren. Die Vorgehensweise ist im Folgenden beschrieben:



Das erste der beiden Analysetools ist für die Betrachtung einer einzelnen Pfarreiengemeinschaft (PG) geeignet, also für den im Bistum Würzburg so bezeichneten seelsorgerischen Zusammenschluss mehrerer Pfarreien.

Im Fokus der Betrachtung lagen die durch den Einsatz mobiler Geräte zusätzlich entstehenden IT-Kosten und gleichzeitig die damit verbundenen Einsparungspotentiale insbesondere bei den Raumkosten. Folgende Kosten und Nutzen wurden dabei betrachtet:

Kosten-/Einnahmenart	Keine Einführung mobiler Geräte und unveränderte Erhaltung aller Pfarrbüros	Einführung mobiler Geräte und Reduktion der Anzahl Pfarrbüros
IT-Kosten	Anschaffungskosten Desktop und Thin Clients	Anschaffungskosten mobile Geräte, geringere Ersatzinvestitionen für Thin Clients
	Supportaufwand der IT-Abteilung für aktuelle IT-Ausstattung	Zukünftiger (tw. höherer) Supportaufwand der IT-Abteilung auch für mobile Geräte
	DSL-Anschlussgebühren für Telefonie und Internet	Geringere DSL-Anschlussgebühren
	Ggf. Zuschuss zu privaten Mobilfunkgeräten	Gebühren der Betreiber mobiler Netze
Raumkosten	Instandhaltung und Sanierung für wenig genutzte Pfarrbüros	Geringere Instandhaltungs- und Sanierungskosten
	Heiz- und sonstige laufende Kosten für wegfallende Pfarrbüros	Geringere Heiz- und andere laufende Kosten
		In Einzelfällen notwendige Anmietung externer Räume
Einnahmen		Ggf. Einnahmen aus Vermietung oder Verkauf eines Pfarrbüros



”

*In der digitalen Gesellschaft brauchen wir neue Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Gläubigen. Dazu gehört auch mobiles Arbeiten in Seelsorge und Verwaltung. Das kostet natürlich erst einmal Geld. Aber langfristig können wir effektiver arbeiten und uns in den Gemeinden besser vernetzen. Das Bistum Würzburg geht deshalb konsequent diesen Weg. Das gemeinsame Projekt mit digatus hat uns die Argumente für unsere Entscheidung geliefert.*



**Diakon Dr. Martin Faatz**  
Stv. Leiter der Hauptabteilung I  
Bistum Würzburg

Das Tool ermöglicht eine Vielzahl an flexiblen Eingaben und kann daher individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Pfarreiengemeinschaft angepasst werden. Als Ergebnis werden die laufenden Kosten, die Investitionskosten sowie eine Amortisationsrechnung im Vergleich zur Ausgangssituation dargestellt.

Darüber hinaus erstellten die Studentinnen ein zweites Berechnungstool: dieses nahm die mehr als 300 Pfarrbüros aller Pfarreiengemeinschaften des Bistums in den Fokus.

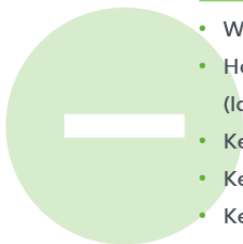
Als Grundlage diente eine von den Studentinnen selbst erstellte Datenbank, in der relevante Informationen bezüglich der Pfarreiengemeinschaften und der zugehörigen Pfarrbüros erfasst wurden. Dann wurde anhand der Öffnungszeiten, der Anzahl der Arbeitsplätze und der noch vorhandenen weiteren Pfarrbüros in der Pfarreiengemeinschaft abgeschätzt, auf wie viele Pfarrbüros zukünftig verzichtet werden könnte und welche Einsparungspotentiale sich daraus insbesondere bei den Gebäudekosten ergeben könnten.

### **Einsatz mobiler Geräte – Veränderung der fixen Infrastruktur**



- Pfarrbüros mit geringen Öffnungszeiten/-stunden pro Woche
- Pfarreiengemeinschaft mit verhältnismäßig vielen Pfarrbüros
- Wenige Arbeitsplätze und geringe IT Infrastruktur in einzelnen Pfarrbüros
- Hohe bevorstehende Sanierungskosten
- Alternative Raumnutzungsmöglichkeiten vor Ort
- Gutes alternatives Raumnutzungspotential für das jeweilige Pfarrbüro
- Erneuerung der IT-Struktur notwendig

### **Keine Veränderung – Verzicht auf den Einsatz mobiler Geräte in den Pfarrbüros**



- Wenige, unverzichtbare Pfarrbüros in einer Pfarreiengemeinschaft
- Hoher Nutzungsgrad des Pfarrbüros (lange Öffnungszeiten/-stunden und viele Arbeitsplätze)
- Kein Investitionsstau im Bereich der Gebäudekosten (Sanierung / Instandhaltung)
- Keine alternativen Raumnutzungsmöglichkeiten
- Kein alternatives Nutzungspotential für das jeweilige Pfarrbüro
- Kein ausreichender Mobilfunk- oder WLAN Empfang



”

*Wir haben unsere Analyse aus der Perspektive der IT Ausstattung gestartet, dann aber sehr schnell festgestellt, dass die Liegenschaften eine zentrale Rolle spielen und einen großen Kostenhebel darstellen, sodass wir diese nicht aus der Betrachtung ausnehmen wollten. Das war eine spannende Entwicklung innerhalb des Projektes.*



Mira Kochdumper      Tatjana Festl  
Studentinnen MSc Management und Technology

Dass die Seelsorger und Beschäftigten im Pfarrbüro damit zukünftig auf zeitgemäße Weise mit den Gemeindemitgliedern und Ehrenamtlichen kommunizieren können, wurde bei der Betrachtung nicht ignoriert. Um dies zu quantifizieren, würde es jedoch einer umfangreichen Prozessanalyse bedürfen, was im Rahmen dieses Projektes nicht möglich war.

Zweifellos aber ist die Ausstattung der Pfarreien mit mobilen Geräten eine Grundbedingung, um in den nächsten Jahren mit dem digitalen Wandel Schritt zu halten und jüngere Menschen als Mitarbeitende oder engagierte Gemeindemitglieder zu gewinnen.

Weitere Vorteile, die sich aus der Einführung mobiler Geräte für die Mitarbeiter in den Pfarreien-gemeinschaften ergeben:



## Ergebnis

Die Kosten mobiler Geräte werden durch die Auswahl der Geräte stark beeinflusst, so sind Tablets sicherlich deutlich günstiger als Laptops, da auch der Support weniger aufwändig ist. Eine anwendergerechte Konfiguration und ausreichendes Training spielen ebenfalls eine Rolle.

Demgegenüber stehen hohe Einsparungspotentiale durch den Wegfall wenig genutzter Pfarrbüros mit hohen Instandhaltungskosten oder Sanierungsbedarf.

Da Pfarrbüros jedoch oft Teil eines Gebäudes sind, das auch anderweitig genutzt wird (z.B. Teil eines Pfarrheims oder Pfarrhauses), muss die Situation vor Ort insgesamt in den Blick genommen werden.

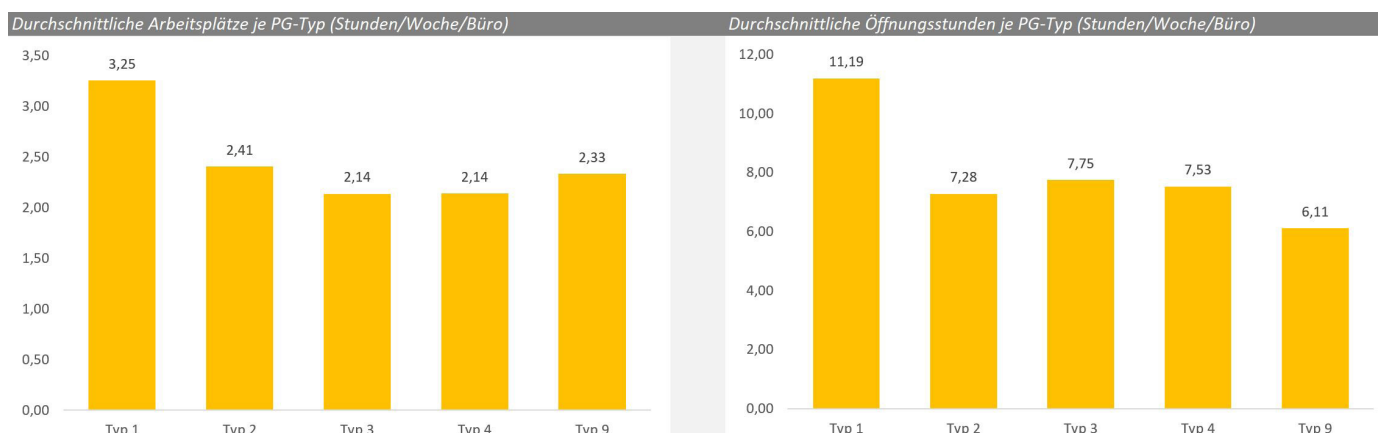
Die Visualisierungen zeigen die gegenwärtige Nutzungsintensität der Pfarrbüros im Bistum Würzburg auf. Dazu wurden die Pfarreiengemeinschaften des Bistums abhängig davon, wie viele Pfarrbüros sie unterhalten, in Typ 1 bis Typ 9 geclustert. Typ 1 hat beispielsweise nur ein zentrales Pfarrbüro, Typ 3 hat 3 Pfarrbüros.

Ergebnis: Je mehr Pfarrbüros eine Pfarreiengemeinschaft unterhält, umso geringer sind jeweils die Anzahl der Arbeitsplätze und die Öffnungszeiten.

## Kundennutzen

Für das Bistum Würzburg waren die Ergebnisse des Projektes in mehrfacher Hinsicht wertvoll:

1. Mit Hilfe des flexiblen Berechnungstools lassen sich die Parameter und die Ist-Situation für einzelne Pfarreiengemeinschaften individuell ermitteln. Heute und in Zukunft. Denn wenn sich Parameter oder Basisdaten ändern, lässt sich das Tool ohne großen Programmieraufwand anpassen.
2. Das zweite Berechnungstool mit der neu geschaffenen zentralen Datenbank bot erstmals eine integrierte Übersicht über alle Pfarrbüros und relevante Merkmale. So konnten die möglichen Einsparungen und die damit amortisierbaren Investitionen in eine zeitgemäße Ausstattung mit mobilen Geräten abgeschätzt werden. Das Projekt leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Entscheidung des Bistums, mobile Geräte für die Beschäftigten im Pfarrbüro einführen zu wollen.
3. Ein wichtiger Lerneffekt war schließlich, dass die Daten aus verschiedenen Quellen aufwändig zusammengetragen und plausibilisiert werden mussten. Daraus lässt sich die Empfehlung ableiten, stärker in die Qualität und das Management dieser Datenbestände zu investieren, z.B. mit Hilfe einer geeigneten Software und klar definierten Prozessen.



Beispiel der Visualisierungen des Analysetools

## Wir sind digatus!

Als IT-Dienstleistungsgruppe bieten wir alle Kernelemente der digitalen Wertschöpfungskette aus einer Hand, von Beratungsprojekten, über Softwareentwicklung bis hin zu IT-Betriebs-szenarien.

Unser Team arbeitet für den nachhaltigen Erfolg nationaler und internationaler mittelständischer Unternehmen und Konzerne.

Wir setzen unser Know-how gezielt ein, um gemeinsam mit unseren Kunden pragmatische Lösungen für aktuelle technologische Herausforderungen zu finden, moderne Prozesse zu etablieren und Unternehmen nachhaltig fit für zukünftige Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt zu machen.



digatus  
Elsenheimerstraße 61  
80687 München  
[www.digatus.de](http://www.digatus.de)

## Ansprechpartner

Florian Owen  
Head of Business Unit Public Sector

[florian.owen@digatus.de](mailto:florian.owen@digatus.de)

